



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Rathausplatz 20, 46562 Voerde

Stadt Voerde  
Herrn Bürgermeister  
Dirk Haarmann  
Rathausplatz 20  
46562 Voerde

**Stefan Meiners**  
Fraktionssprecher  
Rathausplatz 20  
46562 Voerde

☎ 0171 / 5336687

💻 <http://www.gruene-voerde.de>  
[s.meiners@gruene-voerde.de](mailto:s.meiners@gruene-voerde.de)

**Hans- Peter Bergmann**  
Fraktionsloser Ratscherr  
Bruchkamp 41  
46562 Voerde  
0 28 55/9 27 66

Voerde, 15.04.2017

### **Antrag: Erstellen eines „Eckpunkteplan STEAG“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
wie der Presse zu entnehmen ist, werden inzwischen die Pläne zum Rückbau des stillgelegten Kraftwerks Voerde konkretisiert. In logischer Folge stehen die Überlegungen der Fortnutzung der Fläche im Raum.

Unter der Prämisse, dass die Stadt nur eingeschränkten Einfluss auf die Folgeverwendung haben kann, da es sich hier um ein Privatgrundstück handelt, wünschen wir uns trotzdem ein proaktives Vorgehen der Voerder Politik.

Es sollte unser gemeinsames Ziel sein, die Fläche mit den Eigentümern so zu entwickeln, dass die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt maximiert wird. Hierbei sollte nach unserem Verständnis der Fokus nicht auf eine alleinige gewerbliche Nutzung gelegt werden, denn die Priorisierung von Arbeitsplätzen vor Lebensqualität ist nicht langfristig erstrebenswert.

Wir beantragen daher, dass sich die politischen Gremien der Stadt Voerde unter enger Einbindung der Bürger, ggf. über eine Online-Plattform, schon frühestmöglich über die Gestaltung dieses Terrains („Tor zu Voerde“) Gedanken macht. Hierbei ist ein zentrales Element, dass die Verwaltung die ihr zur Verfügung stehenden gestalterischen und erlaubnisrechtlichen Möglichkeiten mit einem breiten politischen Konsens nutzen kann, der auch von der Bevölkerung mitgetragen wird.

Wir sehen in der Entwicklung des STEAG-Areals ein erhebliches Potential für Voerde! Wenn es uns dort gelingt eine intelligente Quartiersentwicklung umzusetzen, wäre dies nicht nur gut für unsere BürgerInnen, sondern hätte darüber hinaus eine epochale positive Ausstrahlung auf die gesamte Region. Ähnlich dem Strukturwandel Lohberg sollte dabei Natur & Landschaft, sowie Technologie & Arbeit vereinbart werden.

Dabei sollten alle Chancen einer vermeintlichen Förderung durch die EU, des Bundes und vom Land NRW schon sehr früh eruiert werden!

Nicht nur die trimodale Anbindung der Fläche, sondern auch die besondere Lage in einmaliger landschaftlicher Ausprägung und unmittelbarer Nähe zum Rhein ist dabei ein hervorragender Ausgangspunkt für die Suche nach Investoren, die der Stadt mehr bieten kann als beispielsweise einen weiteren Containerumschlagsplatz zu schaffen oder eine neue Industrie- oder Logistiksiedlung zu etablieren, die im Zweifel einfach nur die Fläche verbraucht und im Verhältnis dazu wenige hochwertige Arbeitsplätze schafft.

Neue intelligente Ideen müssen entwickelt werden um hier zukunftssträftig wirken zu können: So könnten zum Beispiel auch Kooperationsmöglichkeiten mit dem Land und den regionalen Fachhochschulen und Unis in Richtung „Technologie- und Forschungspark“ o.ä. eine Anregungen der Überlegungen.

Das Ziel unserer Bestrebungen soll dabei kein fertiger Plan zur Nutzung des Geländes sein, vielmehr wollen wir einen Rahmen abgesteckt wissen, in dem sich dann Planer und Investoren bewegen können. In diesen Rahmen soll natürlich auch das Ergebnis der ausstehenden Machbarkeitsstudie einfließen, deren Zielsetzung man den Bedürfnissen der Stadt entsprechend beschreiben sollte.

Auf diese Weise würden externes Fachwissen, politische Zielorientierung und der Bürgerwille positiv vereint werden.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Meiners

Hans Peter Bergmann